

Write your name here

Surname

Other names

Pearson
Edexcel GCE

Centre Number

--	--	--	--	--

Candidate Number

--	--	--	--

German

Advanced Subsidiary

Unit 2: Understanding and Written Response

Thursday 14 May 2015 – Morning

Time: 2 hours 30 minutes

Paper Reference

6GN02/01

You must have:

Listening equipment
CD/mp3

Total Marks

--

Instructions

- Use **black** ink or ball-point pen.
- **Fill in the boxes** at the top of this page with your name, centre number and candidate number.
- Answer **all** questions.
- Answer the questions in the spaces provided
– *there may be more space than you need.*
- You **must** begin with Section A: Listening, and complete this section within 45 minutes. You must not replay the recording after the first 45 minutes of the test.
- You must **not** use a dictionary.

Information

- The paper is divided into 3 sections.
- The total mark for this paper is 70.
- The marks for **each** question are shown in brackets
– *use this as a guide as to how much time to spend on each question.*
- Section B of this paper features a question that requires responses in English
– *in order to convey these clearly, please ensure that you write legibly and check your spelling, punctuation and grammar.*

Advice

- Read each question carefully before you start to answer it.
- Try to answer every question.
- Check your answers if you have time at the end.

Turn over ►

P43312A

©2015 Pearson Education Ltd.

1/1/1/1



PEARSON

SECTION A: LISTENING

Die Aufnahme besteht aus 4 Hörtexten. Jeder Hörtext dauert ungefähr:

Hörtext 1: 1 Minute 02 Sekunden

Hörtext 2: 0 Minute 52 Sekunden

Hörtext 3: 1 Minute 28 Sekunden

Hörtext 4: 2 Minuten 34 Sekunden

Sie können den Text so oft hören, wie Sie wollen. Sie können zu jeder Zeit Notizen machen und Ihre Antworten schreiben.

Hörtext 1 Zeitverteilung

1 Sie hören diesen Bericht über Zeitverteilung. Kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort an.

(i) Pro Woche arbeiten Jungen bis Klasse 9 in oder für die Schule...

<input type="checkbox"/>	A ebenso viele Stunden wie Mädchen.
<input type="checkbox"/>	B mehr Stunden als Mädchen.
<input type="checkbox"/>	C weniger Stunden als Mädchen.

(ii) Außerhalb der Schule haben Oberstufenschüler...

<input type="checkbox"/>	A genug Zeit für Hobbys.
<input type="checkbox"/>	B kaum Zeit für Hobbys.
<input type="checkbox"/>	C zu viel Zeit für Hobbys.

(iii) Jugendliche sollen eine Chance haben, ...

<input type="checkbox"/>	A in einer Demokratie zu leben.
<input type="checkbox"/>	B unabhängig zu arbeiten.
<input type="checkbox"/>	C sich gesellschaftlich zu betätigen.

(iv) Viele Politiker haben schon als Jugendliche die Gesellschaft...

<input type="checkbox"/>	A unterstützt.
<input type="checkbox"/>	B kritisiert.
<input type="checkbox"/>	C subventioniert.

(Total for Question 1 = 4 marks)



Hörtext 2 Schüler im Bus

2 Sie hören diesen Bericht. Kreuzen Sie die **vier** Sätze an, die dem Text am besten entsprechen.

A Ein paar Schüler haben sich über eine Frau lustig gemacht.	<input type="checkbox"/>
B Im Bus haben einige Schüler geweint.	<input type="checkbox"/>
C Die Schüler meinten, die Frau sei fettleibig.	<input type="checkbox"/>
D Nur wenige Menschen haben den hochgeladenen Film gesehen.	<input type="checkbox"/>
E Die Schüler dürfen vorläufig nicht in die Schule gehen.	<input type="checkbox"/>
F Die Schüler sollten mit den lokalen Verkehrsmitteln fahren.	<input type="checkbox"/>
G Die Schüler müssen 50 Stunden Schularbeit machen.	<input type="checkbox"/>
H Die Frau hat viel Geld bekommen.	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 2 = 4 marks)



Hörtext 3 Die Deutschen sind Stubenhocker

3 Sie hören einen Bericht. Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus der Wortkiste, sodass sie dem Text entsprechen.

(a) Am liebsten setzt man sich vor den Fernseher, der oftmals nur

..... läuft, während man andere Dinge macht.

(b) Die Deutschen würden sich gern bewegen, haben aber dafür zu wenig Zeit.

(c) Während die neuen Medien immer beliebter werden, hat man große

..... bei der Internetnutzung festgestellt.

(d) In dieser medialisierten Welt würden viele den Kontakt vorziehen.

Unterschiede

abends

täglich

direkten

draußen

virtuellen

nebenher

Wünsche

(Total for Question 3 = 4 marks)



Hörtext 4 Tischtennis in der U-Bahn

4 Sie hören ein Interview mit André Pfeiffer vom Bayerischen Tischtennisverband. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(a) Was wollte man mit diesem Tischtennisturnier in der Münchener U-Bahn erreichen?

(2)

.....

.....

(b) Laut André Pfeiffer, was passiert, wenn eine Sportart populär wird?

(2)

.....

.....

(c) Wo genau haben die Teilnehmer Tischtennis gespielt?

(2)

.....

.....

(d) Was konnte man gewinnen?

(1)

.....

.....

(e) Woher weiß man, dass das Event ein Erfolg war?

(1)

.....

.....

(Total for Question 4 = 8 marks)

TOTAL FOR SECTION A = 20 MARKS



SECTION B: READING

Text 5

Piercings



Benjamin:

Heutzutage kann sich jeder piercen lassen, an welchen Körperstellen und so viel er möchte. Ich finde aber, was heute vielleicht toll und trendig aussieht, wirkt später im Leben überholt oder recht lächerlich. Es kann auch ganz schön kritisch werden, weil in bestimmten Jobs sichtliche Piercings nicht erlaubt sind.



Florian:

Man muss das Stechen bezahlen und dazu kommt noch der Schmuck. Und weil man weiß, dass Menschen meistens nicht mit einem Piercing zufrieden sein werden, steigen die Ausgaben dafür an. Gerade für Jugendliche ist das ein Problem. Manche stechen es sich sogar selber, nur um sich an ihre Umgebung anzupassen – schließlich besteht der Druck, cool zu sein.



Pascal:

Wer sich ein Piercing stechen lässt, kann sich aussuchen, an welcher Stelle vom Körper und wie das Piercing aussehen soll. Durch die verschiedenen Farben und Muster kann man seine eigene Persönlichkeit noch unterstreichen. Aber vor allem trägt ein Piercing dazu bei, sich von anderen zu differenzieren. Es ist sehr einzigartig und sieht bei jedem Menschen anders aus.



Dennis:

Es kann natürlich leicht zu Entzündungen führen. Um dies zu vermeiden, sollte man sich Piercings bei professionellen Piercern stechen lassen und nicht in unhygienischen Studios. Ist ja auch logisch, oder?



5 Wer sagt was? Kreuzen Sie die richtigen Namen an. Vorsicht! Ein Name kann mehr als einmal vorkommen.

	Benjamin	Florian	Pascal	Dennis
(a) Es besteht ein Risiko von Infektionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(b) Piercings können kostspielig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(c) Man hat eventuell schlechte Berufschancen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(d) Piercings verleihen dem Träger mehr Individualität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(e) Piercings sind nur kurzzeitig modisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 5 = 5 marks)



Text 6

Stressfreies Reisen

Die Europäische Kommission hat eine Anwendung für Smartphones, also eine App, online gestellt, die erklärt, wie man die Europäische Krankenversicherungskarte verwendet.

Auf Reisen und bei kurzzeitigen Aufenthalten in 31 europäischen Ländern garantiert sie Zugang zu einer notwendigen medizinischen Behandlung unter gleichen Bedingungen und zu gleichen Kosten, wie sie für die Einheimischen gelten.

Unterschiede zwischen den Gesundheitssystemen in den verschiedenen Ländern machen es oft schwierig herauszufinden, wie man die Karte in jedem einzelnen Land verwendet. Diese Anwendung gibt allgemeine Informationen über die Karte, Notruf-Telefonnummern, eine Liste der Behandlungen und Kosten, die abgedeckt sind, wie man eine Rückzahlung beantragt und wen man bei Verlust der Karte kontaktieren kann. Die Anwendung ist in 24 Sprachen erhältlich – man kann zwischen den Sprachen wechseln.

Mit der Anwendung kann man die Europäische Krankenversicherungskarte aber nicht selbst bestellen oder herunterladen; man muss sie bei den nationalen Gesundheitsversicherungen schriftlich oder telefonisch beantragen.

6 Read the passage above and answer the questions **in English**. Your answers must relate exclusively to the passage and convey **all** the relevant information provided.

(a) What does this card give you access to in 31 European countries? (1)

(b) How much would this cost? (1)

(c) Why is it often difficult to understand how to use the card? (1)

(d) What information does the new app provide specifically on charges? (1)

(e) What are you **not** able to do via this new app? (1)

(Total for Question 6 = 5 marks)



BLANK PAGE



Text 7

Wenn man das Lesen und Schreiben niemals richtig gelernt hat...

Für die meisten mag es selbstverständlich sein, dass sie lesen und schreiben können. Leider gibt es immer noch zahlreiche Analphabeten – Leute mit einer Lese- und Schreibschwäche. Betroffen sind Menschen nicht nur in den ärmeren Ländern der Welt, sondern auch in wohlhabenden Staaten. Von allen in Deutschland lebenden Personen zwischen 18 und 64 Jahren sind schätzungsweise rund 7,5 Millionen Analphabeten. Sie finden sich im Alltag nur schwer zurecht: Es ist ein Kampf, ein Bahnticket am Automaten zu ziehen, beim Einkaufen zu wissen, um welchen Artikel es sich handelt und wie viel er kostet, oder Freunden eine SMS zu schreiben.

Zugeben wollen die Betroffenen ihre Schwäche nicht, weil sie sich minderwertig fühlen oder Angst haben, andere könnten sie für dumm halten. Sie versuchen daher, ihr Problem zu verbergen, indem sie andere Wege finden, wie sie beispielsweise an das Ticket kommen. Meistens erfinden sie Ausreden – sie bitten andere um Hilfe und behaupten, sie hätten ihre Lesebrille vergessen. Wenn sie einigermaßen lesen können, aber Schwierigkeiten mit dem Schreiben haben, sagen sie, sie hätten sich an der Hand verletzt.

Gute Chancen, einen richtigen Job zu finden, haben sie nicht, denn die Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, wird bei den meisten Tätigkeiten vorausgesetzt. Gehen sie doch einem Job nach, sind sie wahrscheinlich ständig auf die Hilfe anderer Personen angewiesen.

In Deutschland besteht eine allgemeine Schulpflicht: Eigentlich sollte kein Kind die Schule ohne Lese- und Schreibkenntnisse verlassen... In vielen Fällen handelt es sich um Kinder, die von Armut betroffen sind und zu Hause kaum Unterstützung beim Lernen erhalten. Wenn ein Kind etwa in einer Familie aufwächst, in der Gewalt vorherrscht und es zu Alkoholmissbrauch kommt, kann es sich in der Schule nur schlecht konzentrieren. Manche Kinder haben also keinen oder bestenfalls nur einen schlechten Schulabschluss.

Verfügt man nicht über die nötige Bildung, erwirbt man kein neues Wissen, das Voraussetzung ist, um sich eine eigene Meinung bilden zu können. Das wirkt sich negativ auf alle Bereiche des Lebens aus und hat für z. B. die Gesundheit schlimme Folgen, da man sich nicht über verschiedene Krankheiten, Risiken und Vorsorge informieren kann.



7 Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text **auf Deutsch**. Sie sollten so weit wie möglich Ihre eigenen Worte benutzen.

(a) Wo findet man Analphabeten?

(1)

(b) Welche selbstverständliche Kleinigkeit wird für Analphabeten zu einer richtigen Hürde?
Geben Sie **ein** Beispiel.

(1)

(c) Aus welchen **zwei** Gründen wollen Analphabeten ihre Schwierigkeiten nicht bekannt geben?

(2)

(d) Wie entschuldigen sich Analphabeten bei anderen, wenn sie etwas nicht lesen bzw. schreiben können?

(2)

(e) Warum haben Analphabeten Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche?

(1)

(f) Wieso verlassen manche Kinder die Schule ohne Schulabschluss?
Nennen Sie **zwei** Gründe.

(2)

(g) Was ist eine weitere Konsequenz einer mangelnden Bildung?

(1)

(Total for Question 7 = 10 marks)

TOTAL FOR SECTION B = 20 MARKS



SECTION C: Writing

Text 8

Privatschulen in Deutschland: Nachfrage höher als Angebot

- Mehr Deutsche wollen ihre Kinder auf Privatschulen schicken als Plätze vorhanden sind. Sie hoffen, ihre Kinder lernen dort mehr, um ihre Chancen im Berufsleben zu steigern.
 - In Deutschland besuchen mehr Mädchen als Jungen Privatschulen.
 - Nur 4% der Kinder aus Migrationsfamilien besuchen eine Privatschule; bei deutschen SchülerInnen sind es doppelt so viele.
 - Daten aus einer Studie von der Universität Hamburg zeigen nur wenig bedeutsame Leistungsunterschiede zwischen privaten und öffentlichen Schulen.
- 8** Sie lesen diesen Artikel in einer Online-Zeitung. Schreiben Sie einen Leserbrief an die Redaktion der Zeitung **auf Deutsch (200–220 Wörter)**, in dem Sie auf Folgendes eingehen:
- Warum vielleicht immer mehr deutsche Eltern Privatschulen bevorzugen
 - Ob die hohen Erwartungen an Privatschulen erfüllt werden
 - Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Bildungssystem
 - Inwiefern die Schule eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben ist.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Lined writing area with 25 horizontal dotted lines.



Handwriting practice area with 25 horizontal dotted lines.



Lined writing area with horizontal dashed lines.



Area with horizontal dotted lines for writing.

(Total for Question 8 = 30 marks)

TOTAL FOR SECTION C = 30 MARKS

TOTAL FOR PAPER = 70 MARKS

Images used within this paper may be from www.clipart.com.

